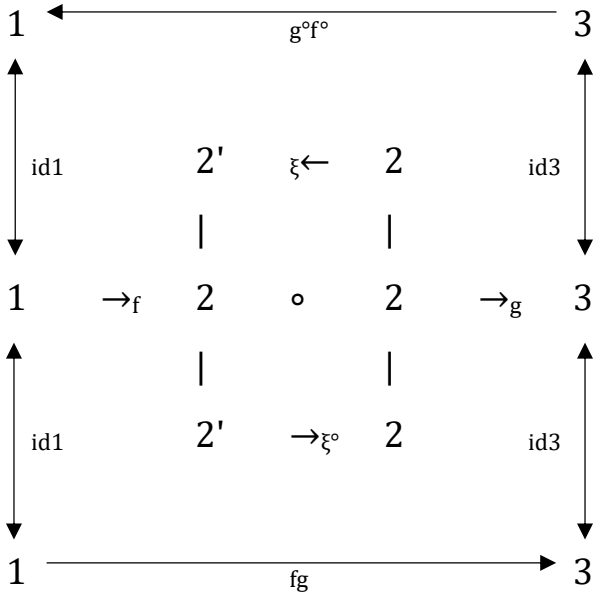
Prof. Dr. Alfred Toth

Eingänge als Kreisfunktionen

1. Wir gehen aus von dem vervollständigten Diamond-Modell (Toth 2025), das auf Kaehr (2007) zurückgeht.



Darin finden wir folgende identitiven und gegenidentitiven (vgl. Günther 1980) Kreisfunktionen:

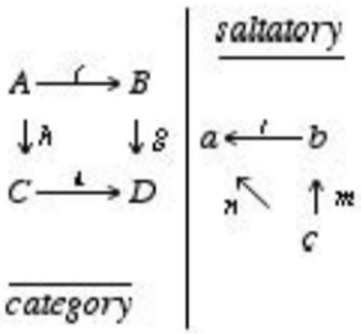
Außen → Rand → Innen → Rand' → Außen'

bzw.

Innen → Rand → Außen → Rand' → Innen'

Ein Diamond ist somit eine algebraische Struktur, die sich von einer Kategorie dadurch unterscheidet, daß sie zusätzlich eine sog. Saltatorie besitzt (Kaehr 2007, S. 60):

Diamond



Saltatories are founded in categories and categories are founded in saltatories; both together in their interplay are realizing the diamond structure of composition.

Im Unterschied zu gewöhnlichen Kategorien besitzen Diamonds sog. Heteromorphismen (im folgenden durch ξ symbolisiert), welche die Konkatena-

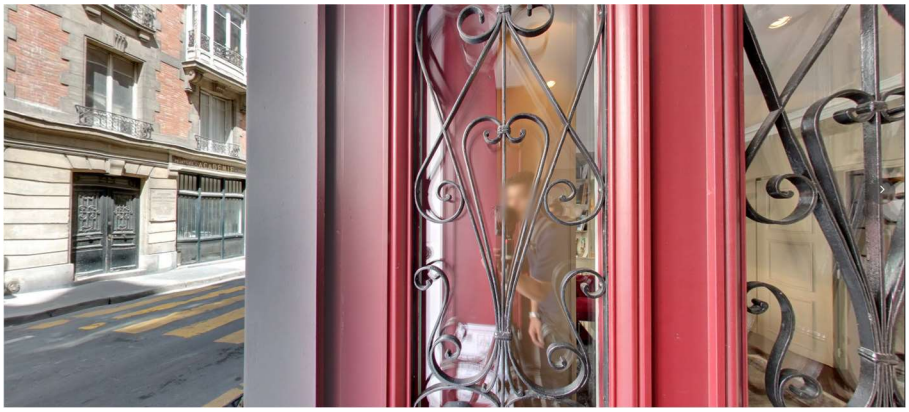
tions- oder Overlapping-Gaps der Morphismenkomposition überspringen und daher von Kaehr (2007, S. 24) auch „Jumpoids“ genannt werden.

2. Im folgenden wollen wir die morphismischen und heteromorphismischen Abbildungen im vervollständigten Diamondmodell durch einen Eingang illustrieren. Als ontisches Modell dient das Hôtel des Académies et des Arts, 15, Rue de la Grande Chaumière, 75006 Paris.

2.1. $(1 \rightarrow_f 2 \circ 2 \rightarrow_g 3)$

2.2.

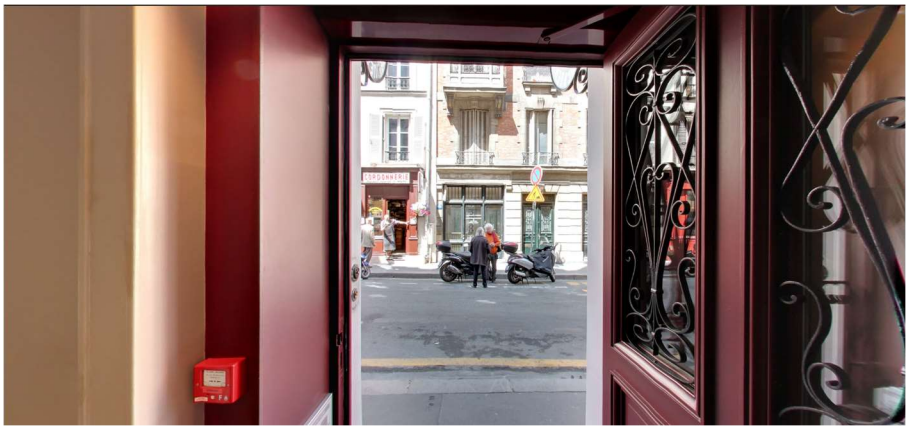
2'	$\xi\leftarrow$	2
|		|
2	$\circ$	2
|		|
2'	$\rightarrow\xi^{\circ}$	2



3.

2'	$\xi\leftarrow$	2
|		|
2	$\circ$	2
|		|
2'	$\rightarrow\xi^{\circ}$	2

4. $(3 \rightarrow_{g^{\circ}} 2 \circ 2 \rightarrow_{f^{\circ}} 1)$



Literatur

Günther, Gotthard, Identität, Gegenidentität, Negativsprache. In: Hegel-Jahrbuch 1979. Köln 1980, S. 22-88

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Diamondtheoretische Kreisfunktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

16.4.2025